

Entschleunigung bei einem Klavierkonzert

*Martin Münch
begeistert im Weissenhof*

Von Karin Freudenberger

WEINSBERG Er ist Komponist, Konzertpianist, Dozent für Klavier an der Universität Bamberg, Musiktherapeut am Klinikum am Weissenhof und Festivalleiter des Neckar-Musikfestivals. Ein ganzer Reigen also an musikalischen, pädagogischen und organisatorischen Aufgaben die Martin Münch seit Jahren managt. Am Eröffnungstag der Fußball-Europameisterschaft kam eine neue Rolle dazu. Martin Münch wurde „Ersatzspieler“. Natürlich nicht auf dem Fußballfeld, sondern am Piano. Der gebürtige Frankfurter sprang im Rahmen des Neckar-Musikfestivals ein für seinen erkrankten Kollegen José Luis Juri. Also gab's für die Zuhörer im fast voll besetzten Jugendstilsaal des Klinikums am Weissenhof „Slow Piano Classics“ statt argentinischer Klavierwerke.

Ein Programm, das Münch persönlich ganz besonders am Herzen lag. „Lassen Sie ihren Atem und Herzschlag sich beruhigen, genießen Sie die Entschleunigung und meditieren Sie“, forderte er sein Publikum auf. Einen Ratschlag, den er selbst für sich mit der Auswahl des Repertoires schon vollzogen hatte.

Vielfalt „Erkennen Sie die Spiegelsymmetrie des Programms bezüglich der Komponisten?“, forderte er die Zuhörer auf. Und erläuterte dazu den Beginn und das Ende mit Bach oder den Anfang mit Barock, der sich langsam weiter entwickelt über Klassik, Romantik und Impressionismus zur Moderne und nach der Pause wieder zurück in die Vergangenheit. Ein Abend also, der eine große Vielfalt der Klavierliteratur



Martin Münch spielte Stücke von Bach bis zur Moderne. Foto: Karin Freudenberger

repräsentierte und von Münch perfekt umgesetzt wurde. Mit traumhaft virtuosem Bach-Präludium, filigranen Mozart-Fastenläufen oder meisterhaften Chopin-Interpretationen. Beethovens „Pathétique“ gehörte genauso dazu wie Schumanns „Kinderszenen“ oder Auszüge aus Vivaldis „Jahreszeiten“.

Zugabe Wie sehr das Publikum die „Entschleunigung“ genossen hatte wurde bei der Zugabe deutlich. Als Münch fragte, ob die Gäste „etwas Leises“ oder „ein virtuoses Schlachtross“ wünschten, kam die klare Zustimmung zur Fortsetzung des Slow Piano. Aus Heilbronn besuchten Greta Massa-Wirth und Marlott Göller die Veranstaltung. Als Stammgäste bei Konzerten auf dem Weissenhof freuen sie sich, dass hier auch Patienten unter den Besuchern sind. „Es war sehr spannend, die Musik hat mich hingewegt“, so Massa-Wirth.